

Volksbank Hellweg eG
Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung
per 31.12.2010

1 Risikomanagement

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren.

In Zusammenarbeit mit dem Risikomeeting hat der Gesamtvorstand mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategien ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken.
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge.
- Beachtung des Regionalprinzips

Risikotragfähigkeit

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall-, das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko) und auf Operationelle Risiken. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.

Risikodeckungsmasse

Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikomeeting überprüft.

Risikoabsicherung

Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Ab-

Eigenmittel

schluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikomeeting stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

Risikoberichterstattung

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung im Rahmen des Risikomeetings oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

2 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 150,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 15,00 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 300,00 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist gemäß Vorstandsbeschluss auf einen Anteil je Mitglied begrenzt.

Angemessenheit der Eigenmittel

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d setzt sich am 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Eigenmittelinstrumente	Betrag in TEUR
Eingezahltes Kapital	13.717
davon bereits gekürzt: gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	246
Offene Rücklagen	57.340
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	2.000
Immaterielle Vermögensgegenstände	-44
Abzugsposition vom Kernkapital nach § 10 Abs. 6 KWG	-12.360
Summe des Kernkapitals nach § 10 Abs. 2a KWG	60.653
Ergänzungskapital vor Kapitalabzugsposition nach § 10 Abs. 2 b KWG	37.764
Abzugsposition vom Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 6 KWG	-12.360
Summe des Ergänzungskapitals nach § 10 Abs. 2b KWG	25.404
Summe des modifizierten verfügbaren Eigenkapitals incl. Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	86.057

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	6
Sonstige öffentliche Stellen	123
Institute	1.008
Unternehmen	9.178
Mengengeschäft	13.207
Durch Immobilien besicherte Positionen	14.074
Beteiligungen	770
Sonstige Positionen	924
Überfällige Positionen	558
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	4.784
Eigenkapitalanforderung insgesamt	44.632

Eigenkapitalquote Unsere Gesamtkapitalquote betrug 15,42 %, unsere Kernkapitalquote 10,87 %.

3 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	1.205.887	186.891	454
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.204.258	164.718	454
EU	754	22.173	0
Nicht-EU	875	0	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden	542.956	0	0
Firmenkunden	662.931	186.891	454
• Kreditinstitute	150.992	168.195	444
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	459.476	38.411	1
1 bis 5 Jahre	325.356	146.338	138
> 5 Jahre	421.052	2.142	315

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10 % je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der ungesicherten Forderungsanteile gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB.

Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Nettozufü. von EWB	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	21.298	8.269	176	92	87
Firmenkunden	38.860	10.646	1.005	33	1
• Grundstücks- und Wohnungswesen	7.715	984	-666	0	0
• Land- und Forstwirtschaft	6.458	1.051	182	0	0
Summe	60.157	18.915	1.181	125	88

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10 % der Gesamtinanspruchnahme. Die notleidenden Forderungen sowie die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betreffen ausschließlich in Deutschland ansässige Schuldner. Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 993 TEUR.

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Endbestand der Periode
EWB	19.978	4.992	3.811	2.244	18.915
PWB	759	234	0	0	993

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	271.876	316.627
10	1	1
20	72.502	64.164
35	319.681	313.872
50	169.827	169.920
75	349.174	329.240
100	194.836	173.325
150	2.369	2.062
Abzug von den Eigenmitteln	24.720	24.720

Marktrisiko

Derivative - Adressenausfall- risikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 185 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Die Kreditderivate werden im Anhang des Jahresabschlusses näher erläutert.

4 Marktrisiko

Marktpreisrisiken Als Nichthandelsbuchinstitut ergeben sich für unser Haus keine gesonderten Eigenmittelanforderungen in Bezug auf die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren.

5 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

6 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbundbeteiligungen

Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Bei den Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um nicht börsengehandelte Positionen. Einen Überblick über die Beteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	34.356	34.370	0
Verbundene Unternehmen	27	27	0

Neubewertungsreserven gemäß § 10 Abs. 2 b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG werden von uns nicht in Anspruch genommen.

Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes

Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen bestehen nur im geringen Umfang (Buchwert und beizulegender Zeitwert 10 TEUR). Sie dienen ebenfalls der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Bei den Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um nicht börsengehandelte Positionen.

Neubewertungsreserven gemäß § 10 Abs. 2 b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG werden von uns nicht in Anspruch genommen.

7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt

Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Periodische GuV-Messung Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen basieren grundsätzlich auf verbandseitigen Erhebungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren. Bankindividuell ergeben sich durch Feinsteuerungen leichte Anpassungen.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Bei der Geschäftsstruktur werden moderate Wachstumspfade im Kredit- und Einlagengeschäft erwartet.

Die Beurteilung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt über eine Simulationsrechnung auf der Basis positionsspezifischer Zinsanpassungselastizitäten. Über die Simulationsrechnung werden die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das handelsrechtliche Ergebnis der Bank ermittelt. Hierzu werden alle einem Zinsänderungsrisiko unterliegenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Anlagebuches in die Simulationsrechnung einbezogen.

Die Simulationsrechnung wird auf der Basis der prognostizierten Zinsentwicklung und der geplanten Geschäfts-/Bilanzstruktur durchgeführt. Ausgehend von der eigenen Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Zinsergebnis und das Bewertungsergebnis des laufenden Jahres sowie der nächsten 5 Folgejahre ermittelt. Die Risikosimulation erfolgt auf der Basis mehrerer Zinsszenarien:

1. Szenarien auf der Basis der eigenen Zinsprognose:

- Plus-Szenario (Abweichung des 5-Jahres-Zinses 12 Monate nach Prognose um +1,00 %-Punkte)
- Minus-Szenario (Abweichung des 5-Jahres-Zinses 12 Monate nach Prognose um -1,00 %-Punkte)

Die sich aus dem Plus- oder Minus-Szenario ergebende negative Abweichung vom geplanten bzw. über die Ergebnisvorschaurechnung ermittelten Zins- und Bewertungsergebnis wird auf das für das Zinsänderungsrisiko auf Gesamtbankebene vorgesehene Risikolimit (Standard) angerechnet, soweit ein anderes Zins- und Bewertungsergebnis nicht belastender ausfällt.

2. Prognoseunabhängige Zinsszenarien

Mittels des WGZ-Zinsszenariogenerators werden aus historischen Marktzinsveränderungen abgeleitet die prognoseunabhängigen Szenarien:

- Zinsentwicklungsszenario Plus/Minus 93
- Zinsentwicklungsszenario Plus/Minus 95
- Zinsentwicklungsszenario Plus/Minus 97.

Die Zinsentwicklungsszenarien Plus/Minus (93%), Plus/Minus (95%) und Plus/Minus (97%) werden zusätzlich zur Berechnung der Auslastung des Risikolimits (Standard) herangezogen. Das Zins- und Bewertungsergebnis mit der negativsten Auswirkung aller Zinsszenarien belastet dabei das Risikolimit (Standard).

Darüber hinaus werden Zins- und Bewertungsergebnisse anhand diverser Stress-Szenarien ermittelt, die zur Berechnung der Auslastung des Risikolimits (Stress) herangezogen werden.

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Summe	4.856	533

Zeitpunkt und Bewertung

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen. Hierbei wird periodische Bewertung des Risikos vorgenommen. Ergänzend wird die barwertige Entwicklung beobachtet.

8 Verbriefungen

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

9 Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung

Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.

Aufrechnungsvereinbarungen

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Strategie

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanz-Verbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Sicherungsinstrumente

Die nachfolgend aufgeführten Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht. Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der umfassenden Methode für finanzielle Sicherheiten unter Berücksichtigung von Abschlägen für Währungs- und Laufzeitinkongruenzen.

a) Gewährleistungen

- Bürgschaften und Garantien
- Kreditderivate (Credit Default Swaps)
- Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen

b) Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus

Als Gegenpartei bei Kreditderivaten fungiert ausschließlich die WGZ BANK AG.

Markt- und Kreditrisikokonzentrationen

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir lediglich unbedeutende Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.

Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Institute	9.957	0
Unternehmen	20.909	5.784
Mengengeschäft	14.991	4.946
Durch Immobilien besicherte Positionen	6.326	326
Überfällige Positionen	431	0